Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 87 (2009)
Heft: 3

Artikel: Geschichte voller Leben
Autor: Zahner, Karin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-723410

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschichte voller Leben

Regensburg, die Stadt am Donauknie, hat viel zu bieten: allem voran eine malerische Altstadt, lebende Adlige und ein bunt gemischtes Kulturangebot. Auch Gaumen und Magen kommen nicht zu kurz.

Von Karin Zahner

2006 war für Regensburg ein überaus erfreuliches Jahr. Bayerns viertgrösste Stadt wurde mit dem begehrten Titel «Unesco-Welterbestätte» ausgezeichnet und erhielt auch hohen Besuch vom Oberhaupt der katholischen Kirche. Papst Benedikt XVI. ist der Stadt besonders verbunden – er hat hier einen Teil seiner Studienzeit verbracht. Sein Bruder, Georg Ratzinger, lebt noch immer da – er dirigiert und leitet als Domkapellmeister die weltberühmten Regensburger Domspatzen.

Den Titel des Unesco-Weltkulturerbes erhielt die Stadt, weil sie die am besten erhaltene mittelalterliche Grossstadt Deutschlands ist. Wer durch die einmalige Altstadt schlendert, kann sich selbst davon überzeugen: Der historische Kern mit seinen bunten Häusern, den engen, verwinkelten Gassen, dem Kopfsteinpflaster, den Patrizierhäusern und dem gotischen Dom laden zu einer Reise ans Donauknie.

Auch für das leibliche Wohl ist gut gesorgt. Regensburg weist angeblich die höchste Beizendichte Deutschlands pro Person auf.

In Regensburg leben rund 160 000 Menschen, davon etwa 20 000 Studierende. Das Jungvolk sorgt dafür, dass die nördlichste Stadt an der Donau trotz ihres historischen Erbes am Puls der Zeit bleibt. Hinzu kommt, dass im charmanten Stadtkern rund um die Uhr Leben herrscht. Im Unterschied zu anderen Städten wurde hier nämlich viel Wohnraum erhalten und nicht zu Büros umgenutzt. Diese Mischung aus Wohnungen, Geschäften, Restaurants, Hotels und Cafés macht das historische Zentrum zusätzlich reizvoll.

Am Donauufer, welches die Altstadt nördlich begrenzt, sticht die 350 Meter lange Steinerne Brücke ins Auge. Sie stammt aus dem Mittelalter, besteht aus 16 Bogen und drei Tortürmen und wurde in nur elf Jahren fertig gebaut – ein aussergewöhnliches Tempo für jene Zeit. In der Nähe der Brücke legen die Donauschiffe ab. Wer Lust hat, kann an einer Strudelfahrt teilnehmen oder eine Fahrt zur deutschen Ruhmeshalle «Walhalla» geniessen. Wer lieber an Land bleibt, sollte nicht am unmittelbar an der Donau gelegenen Restaurant «Wurstkuchl» vorbeigehen, ohne sich eine Rostbratwurst einzuverleiben, wie sie dort seit rund 850 Jahren gegrillt werden. Serviert wird die Delikatesse mit Sauerkraut und süssem Senf sowie kleinen Brötchen. Übrigens: Die Würste sind wirklich klein, deshalb muss man mindestens sechs Stück davon bestellen.

Im «Wurstkuchl» liegt die Regensburger Rostbratwurst ganz klar im Zentrum.

Während man diese Regensburger Spezialität geniesst, kann man den fahrenden Schiffen zuschauen, die Steinerne Brücke bewundern oder sich mit der Geschichte befassen. Denn ganz in der Nähe des Restaurants, aber von diesem aus noch nicht sichtbar, steht ein wichtiges bauliches Dokument der Historie: das imposante Nordtor, die Porta Praetoria der einst von Kaiser Marc Aurel errichteten römischen Festung Castra Regina.

Die Porta Praetoria, eines der ältesten Stadttore Deutschlands, ist heute in die Fassade des Hotels Bischofhof integriert. Vom Römischen Reich blieb in der Altstadt noch anderes erhalten, etwa die Ausgrabungen unter der Niedermünsterkirche, die mit einem Führer besichtigt werden können, oder die Fundstücke, die im Historischen Museum ausgestellt sind.

Südwestlich der Steinernen Brücke breitet sich die Altstadt mit ihren ansprechenden Plätzen und Gassen aus. Hier erbauten sich reiche Regensburger Kaufleute im 13. und 14. Jahrhundert nach italienischem Vorbild ihre Stadtpaläste. Von den einst 60 Geschlechtertürmen sind 20 noch erhalten. Sie zeugen von der Bedeutung der gut situierten Familien.

Ein Dom mit Weltgeltung

Das Wahrzeichen der Stadt ist aber der Dom St. Peter. Die grösste Bischofskirche Bayerns im Stil der französischen Gotik geht auf das Ende des 13. Jahrhunderts zurück. Im imposanten dreischiffigen Kirchenraum finden etwa 7000 Menschen Platz, und die Glasmalereien der Fenster, die grösstenteils aus dem Mittelalter stammen, sind eine seltene Kostbarkeit. Sehenswert ist auch die Kirche St. Ulrich, in der die Diözesansammlung untergebracht ist, sowie das Domschatzmuseum im Südflügel der ehemaligen bischöflichen Residenz.

In unmittelbarer Nähre des Doms liegt der Rathausplatz. Im alten Rathaus sollte man

Weitere Informationen

Hoteltipp:
Zentral in der Altstadt liegt das Hotel Münchner Hof, Tändlergasse 9, 93047 Regensburg, Telefon 0049 941 584 40, Fax 0049 941 561 709, Mail info@muenchner-hof.de, www.muenchner-hof.de, Einzelzimmer ab Euro 75.– (rund CHF 120.–), Doppelzimmer ab Euro 95.– (rund CHF 152.–). Alle Preise inklusive Frühstücksbuffet.

Anreise:
Am bequemsten reisen Sie mit der Bahn nach Regensburg. Ab Zürich dauert die Fahrt etwa sechs bis sieben Stunden. Reservieren Sie sich einen Sitzplatz am Schalter der SBB für die Strecke nach München. In München steigen Sie in den Anschlusszug nach Regensburg. Für diese Strecke ist keine Sitzplatzreservation möglich. www.sbb.ch
Hotelbuchung und Ticketservice: www.regensburg.de

Bilder: Blume Bild, Hannah Wagner

Regensburgs historische Fassade mit dem berühmten Dom St. Peter. Dahinter allerdings ist eine lebendige Stadt mit einer Fülle von Attraktionen zu finden.

unbedingt den Reichssaalbau besichtigen, in dem im 17. Jahrhundert der «immerwährende Reichstag» stattfand. An einer Führung können zudem neben der originalen Raumausstattung mit den langen Bänken auch eine Folterkammer und das Blockgefängnis besichtigt werden. Der Ursprung der Redewendung «etwas auf die lange Bank schieben» wird im Immerwährenden Reichstag in Regensburg vermutet. Die «lange Bank» waren eine Art Sitztruhen, auf denen die Gesandten etwas abseits des Entscheidungsprozesses warten mussten. Die mitgebrachten Akten wurden dabei in den Truhen verstaut, um sie später wieder herauszuholen und zu bearbeiten beziehungsweise zur Entscheidung zu bringen. Manchmal dauerte der Prozess so lange, dass die Akten vergessen wurden …

Wer auf Adlige steht, darf Schloss St. Emmeram nicht verpassen. Darin residiert die fürstliche Familie Thurn und Taxis noch heute. Das ehemalige Benediktinerkloster liegt am anderen Ende der Altstadt, also quasi gegenüber der Donau. Die Innenräume des Schlosses mit den barocken Interieurs, Brüsseler Gobelins und glitzernden Lüstern sind beeindruckend, wenn auch sehr pompös. Wer an den berühmten Schlossfestspielen teilnehmen möchte (dieses Jahr vom 17. bis 26. Juli), reserviert mit Vorteil jetzt schon Billette.

Überhaupt bietet Regensburg Kulturhungrigen einiges. So lohnt sich abends ein Abstecher zum «Statt-Theater» in der Winklergasse, wo Kleinkunst und politisches Kabarett auf hohem Niveau zu sehen sind. Hier treffen sich die Regensburger auf kleinstem Raum in einem Kellergewölbe für humorvolle Unterhaltung.

Genuss geht auch durch die Nase

Empfehlenswert ist auch ein Rundgang im ehemaligen Firmengebäude der einstigen Schnupftabakfabrik Bernard im Herzen der Altstadt. Schon der unvergleichliche Duft in den drei originalen Räumen versetzt Besucher in die faszinierende Welt des Tabaks. Die bunten Dosen und Gläser lassen erahnen, wie speziell das Produkt war, das in diesen Räumen produziert wurde. Vor allem der berühmte «Schmalzler Franzl» war so begehrt, dass das Unternehmen vor dem Zweiten Weltkrieg zur grössten Schnupftabakfabrik Deutschlands avancierte.

Durstig geworden von derart viel Geschichte ist es Zeit, sich ein Bier zu gönnen. Am besten in einem Brauhaus, wie etwa dem «Regensburger Weissbräuhaus», das den Gerstensaft selbst braut. Wer Kaffee und Kuchen bevorzugt, kommt im «Café Prinzess» mit den berühmten Barbara-Küssen auf seine Rechnung. Die mit Alkohol gefüllten Pralinen beleben müde Geister im Handumdrehen wieder.